

Köstliche Erdbeerzeit

› Die süßen roten Früchte gibt es jetzt auch erntefrisch vom Feld



Besonders Kinder freuen sich über die süßen Früchte - Naschen auf dem Feld ist ausdrücklich erlaubt.



Heike Stute (l.) und Henrike Brodthage vom Erdbeer & Kartoffelhof Wendenborstel freuen sich über die fleißigen Erdbeerpflücker am vergangenen Sonntag. Fotos: Warneboldt

WENDENBORSTEL › Anfang Mai hat in der Region die Erdbeersaison mit den ersten Früchten aus dem Tunnel begonnen. Das kalte Frühjahr hat den Start der Freilandernnte stark verzögert, nun ist es aber endlich soweit. Die Erdbeeren auf dem Feld sind reif. Auf den Flächen an der Celler Heerstraße von Hendrik und Henrike Brodthage in Wendenborstel kann man die süßen, roten Früchte nun täglich selbst ernten.

Erdbeerenpflücken ist die ideale Freizeitbeschäftigung in Zeiten der Pandemie. Mit viel Abstand und an der frischen Luft ist das Selbstpflücken schon im letzten Jahr wieder in Mode gekommen. Auch Kinder sind auf den Erdbeerfeldern in Wendenborstel herzlich willkommen. In den vergangenen Jahren kamen oftmals ganze Kindergärten um sich über den Anbau der Erdbeerpflanze zu informieren. Es wurde fleißig gepflückt und anschließend wurden im Kindergarten Leckereien aus den Früchten zubereitet.

Naschen ist ausdrücklich erlaubt

Es wird niemand gewogen, sagen Hendrik und Henrike Brodthage. Naschen ist ausdrücklich erlaubt! „Im letzten Jahr haben wir viele tolle Erlebnisse auf dem Selbstpflückfeld gehabt. Da kamen Menschen mit Sahne im Gepäck, die ihre Erdbeeren gleich auf dem idyllisch gelege-

nen Feld verspeist haben. Andere haben sich vor Ort eine Flasche Erdbeer-Secco gekauft und direkt mit den selbst gepflückten Erdbeeren genossen. Und frischer kann man sie nicht bekommen, als direkt vom Feld!“

In Wendenborstel werden verschiedene Sorten Erdbeeren angepflanzt. Die Allegro ist derzeit reif und zum Pflücken bereit. Danach folgen noch Bianny, Sunstation und zum Schluss die Malwina, die derzeit gerade in Blüte steht. So ist eine Ernte bis mindestens Mitte Juli gewährleistet. Durch die direkte Vermarktung muss der Fokus nicht auf der Haltbarkeit der Früchte liegen, deswegen wurden Sorten mit einem besonders guten Geschmack ausgewählt.

Erdbeeren sind nicht nur gesund, man kann auch viel daraus zaubern. Neben dem klassischen Erdbeerkuchen kann man leckere Getränke und Nachspeisen mit Erdbeeren zubereiten. Und natürlich legen Viele jetzt den Marmeladenvorrat für das ganze Jahr an. Ein kleiner Tipp von Familie Brodthage: „Wir frieren die Erdbeeren ein und kochen das ganze Jahr über frische Erdbeermarmelade aus den eigenen Erdbeeren.“

Für die Kunden ist das Selbstpflücken nicht nur günstiger. Sie haben auf dem Feld auch die Möglichkeit, sich die Herkunft ihrer Erdbeeren, die sie vielleicht sonst an den Verkaufsständen in der Region kaufen, anzusehen. Das ist eine Frage

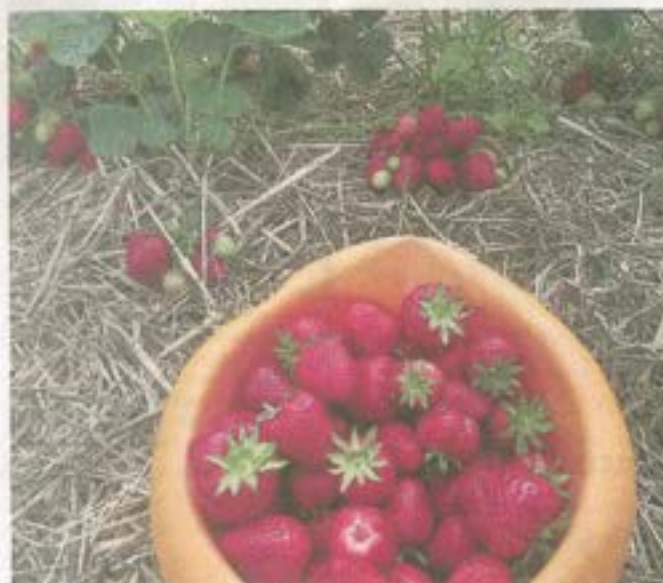
des Vertrauens. „Oft kommen Stammkäufer zu uns auf's Feld, um sich den Anbau anzusehen,“ berichtet Henrike Brodthage. Dabei kann man auch Interessantes lernen, zum Beispiel warum das Stroh unter den Erdbeeren verteilt wird. „Das Stroh wird um die Erdbeeren gelegt, bevor sich die noch grünen Fruchtstände senken“, erklärt die Eigentümerin. „So liegen die reifen Früchte trocken und verderben nicht. Außerdem sind die Erdbeeren schön sauber und können direkt von der Pflanze genascht werden.“

Aufgrund der Auflagen im Zusammenhang mit Corona werden auch in diesem Jahr wieder weniger Erntehelfer beschäftigt, als normalerweise. Daher helfen die Selbstpflücker sogar dabei

die Ernte zu bewältigen.

Mutter Heike Stute ist das Herzstück des Unternehmens. Oftmals begrüßt sie die Gäste auf dem Feld und weist ihnen ein Pflückgebiet zu. So ist garantiert, dass viele schöne und reife Früchte auf die Selbstpflücker warten. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. „Wir haben ausreichend Platz auf unseren Feldern und können die Abstandsauflagen ohne Probleme einhalten.“ Ausreichend Gefäße und ein Mund-Nasen-Schutz für den Kontakt am Verkaufsstand sollte im Gepäck nicht fehlen.

Dann kann's losgehen nach Wendenborstel. Besucher können täglich (auch sonntags) zwischen 8 Uhr und 18 Uhr auf dem Feld pflücken.



Die Erdbeerpflanzen sind reich bestückt - eine große Ausbeute ist schnell zusammengesammelt.